

DIE ARTEN UM BOLETUS ERYTHROPUS UND BOLETUS JUNQUILLEUS

von Singer & Kuthan
aus "Ceskà Mykologie" 1976
Übersetzung: Peter Dobbitsch

1a) Fleisch nicht blauend. Poren gefärbt:

BOLETUS MORRISII Peck

1b) Fleisch blauend 2

2a) Poren gelb, bei jungen Exemplaren auch ungefärbt. Hut gelb und so bleibend. 3

2b) Poren gefärbt, variierend von orangerot in Stielnähe bis zu tief ägyptisch-rot. Nur bei sehr jungen oder bei sehr alten Exemplaren sind die Poren u.U. gleich gefärbt wie die Röhren. Hut, wenn gelb, dann tiefbraun werdend, wenigstens der größte Teil der Oberfläche beim Eintrocknen. 4

3a) Sporen (9,5-)11-14,5(-17) x 5-6(-6,5) µm Europa und Norden der USA:

BOLETUS JUNQUILLEUS (Que`l.) Boud.

3b) Sporen 10-13,5(-21) x 3,5-5(-6,5) µm Florida:

BOLETUS FLAVISSIMUS (Murr.) Murr.

4a) Stielbasis mit +/- deutlichem, tiefrotem Basalfilz. Amerikanische Art:

BOLETUS SUBVELUTIPES Peck

4b) Basalfilz über dem Myzel im allgemeinen gut entwickelt, aber nicht rot, sondern oliv bis braun:

Boletus erythropus ss.lato (Fr.ex Fr.) Krombh. 5

5a) Hut zuerst völlig gelb gefärbt, mindestens der größte Teil der Oberfläche. In thermophilen Laubwäldern. Bei Eichen, vielleicht auch bei Hainbuchen und Linden. Nicht bei Rotbuchen und nicht bei Nadelbäumen:

BOLETUS ERYTHROPUS SSP.DISCOLOR (Que`l.) Derm., Kuth.& Sing.

5b) Hut von Anfang an eher dunkelbraun, selten mit olivfar-benen oder roten Tönen, kaum jemals gelb. Üblicherweise bei Rotbuchen oder bei Nadelbäumen. Im allgemeinen nicht thermophil, nur ganz selten in thermophilen Wäldern und dann vielleicht bei Hainbuchen:

BOLETUS ERYTHROPUS SSP.ERYTHROPUS